

Stadt Siegen

N I E D E R S C H R I F T

über die 22. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

vom: 19.02.2002
von: 16:00 Uhr
bis: 18:45 Uhr
Ort: Rathaus Geisweid,
Großer Sitzungssaal

Anwesend waren:

I. Vom Jugendhilfeausschuss

Schmidt, André - als Vorsitzender -
Eberlein, Klaus-Peter
Katz, Reinhilde
Klein, Marc - für Stv Elter, Uwe -
Kleine, Sancho-Antonio
Leonhardt, Traugott - ab 16.10 Uhr, TOP 5 ö. T. -
Otterbach, Christoph
Rujanski, Detlef

II. Von den Wohlfahrtsverbänden:

Löwenberg, Horst - bis 18.00 Uhr, während TOP 5.1 ö. T. -
Max, Christian

III. Von den Jugendverbänden:

Berger, Joachim
Lauble, Wilhelm
Stephany, Torsten - bis 18.40 Uhr, TOP VERSCHIEDENES n. ö. T. -

IV. Beratende Mitglieder:

StR Dr. Rohr
Städt. VD Fischer - ab 16.10 Uhr, TOP 5 ö. T. -
Al-Omary, Falk
Czell, Gernot
Fenster, Klaus - bis 18.35 Uhr, TOP 7 ö. T. -
Groß, Michael
Gürke, Volker

Holdinghausen, Rolf - bis 18.00 Uhr, TOP 5.1 ö. T. -
Lorenz, Gerd-Rainer
Schneider, Martina
Tielsch, Ingrid Karin

V. Als Zuhörer:

VI. Von der Verwaltung:

Nicht anwesend waren:

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift (nach Alphabet)

Da Frau Sintzen an der Sitzungsteilnahme verhindert ist, wird Herr Eberlein zur Mitunterzeichnung der Niederschrift bestimmt.

22. JHA 19.02.2002

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

22. JHA 19.02.2002

3. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

22. JHA 19.02.2002

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

22. JHA 19.02.2002

5. Kinder- und Jugendeinrichtung „Bertramsplatz“

Herr Groß bittet, im Rahmen der Abhandlung des Tagesordnungspunktes einen Sachstandsbericht zum weiteren Verfahrensgang, insbesondere vor dem Hintergrund der Beratung am 18.02.2002 im Bauausschuss, zu geben.

Um einen interfraktionellen Austausch darüber zu ermöglichen, wie in der heutigen Sitzung mit der Angelegenheit grundsätzlich umgegangen werden soll, wird die Sitzung auf Vorschlag von Herrn Schmidt nach Abstimmung mit Herrn Eberlein von 16.05 Uhr bis 16.35 Uhr unterbrochen.

Ergebnis des interfraktionellen Gespräches in der Sitzungsunterbrechung ist, dass zwar ein Beschluss über das künftige Trägerkonstrukt gefasst werden soll, Detailfragen zur Vereinssatzung heute jedoch noch nicht beraten werden, fasst Herr Schmidt zusammen. Änderungswünsche bezüglich der Satzung sind schriftlich bis zum 26.02.2002 bei Herrn Fischer einzureichen. Eine juristische Überprüfung wird sich anschließen, strittige Einzelfragen werden einer gesonderten Beratung im Jugendhilfeausschuss unterzogen.

Herr Löwenberg kritisiert die lange Sitzungsunterbrechung.

5.1. Kinder- und Jugendeinrichtung „Bertramsplatz“; hier: Trägerverein und -vertrag

Vorlagennr. 1649/2002

Die Ausschussmitglieder Berger, Gürke, Lauble, Peter, Schollmeier und Stephany erklären sich gemäß § 31 GO NW für befangen und nehmen an Beratung und die stimmberechtigten Mitglieder (Berger, Lauble, Stephany) auch an der Beschlussfassung nicht teil.

Die grundsätzliche Einrichtung der Kinder- und Jugendeinrichtung „Bertramsplatz“ steht für die SPD-Fraktion außer Frage, betont Herr Rujanski. Er sieht jedoch keine inhaltliche Begründung, bezüglich des Trägermodells völlig neue Wege zu konstruieren. Der Gründung eines unbefristeten Trägervereines (Stadtjugendring Siegen e. V. / Stadt Siegen) kann er keinesfalls zustimmen.

Ein freier Träger in alleiniger Trägerschaft ist zu favorisieren, da ehrenamtliche Betätigung und ein 10-%iger finanzieller Eigenanteil eingebracht werden. Der Stadtjugendring Siegen ist als eingetragener Verein sehr gut geeignet.

Die Äußerung seines Vorredners überrascht Herrn Kleine, da die Idee des Trägermodells „Stadtjugendring Siegen e. V. / Stadt Siegen“ bislang auf positive Resonanz gestoßen ist.

Die Konzeption, den Stadtjugendring und die Stadt Siegen in einem Verein zusammenzuführen, erachtet Frau Tielsch als begrüßenswert. Eine alleinige

Trägerschaft durch den Stadtjugendring würde diesen z. Z. ihres Erachtens überfordern. Die kontroverse Diskussion im Bauausschuss am Vortag ist ihr völlig unverständlich.

Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 18.02.2002 die aufgrund der Kinder- und Jugendbeteiligung überarbeitete Planung lediglich zur Kenntnis genommen und die Angelegenheit ohne Beschlussempfehlung an Haupt- und Finanzausschuss bzw. Rat weitergeleitet, informiert Herr Dr. Rohr. Es erging der deutliche Hinweis darauf, dass die überarbeitete Kostendarstellung auf einer Planung beruht, die dem Ratsbeschluss nicht mehr entspricht.

Herr Leonhardt zeigt auf, dass der Rat eine Grundsatzentscheidung aufgrund des Bauausschussvotums fällen werden muss, diese sollte vor weiterer Diskussionsabgewartet werden.

Wenn 4 Personen in den Vorstand berufen werden sollen, erachtet Herr Löwenberg aus demokratischen Gesichtspunkten die Anzahl der Mitgliederversammlung (8 Personen) als zu gering. Weiterhin ist die Übernahme der Geschäftsführung durch ein Vorstandsmitglied unverständlich: zu überdenken ist, ob diese Aufgaben nicht auf den Leiter der Einrichtung übertragen werden. Unklar ist, ob der Geschäftsführer honoriert wird oder die Tätigkeit ehrenamtlich wahrnimmt. Wenn das Jugendamt Teil des Konstruktes ist, so ist zu klären, inwieweit der Jugendhilfeausschuss in die Mitgliedschaft eingebunden wird. Insbesondere Befangenheitsgesichtspunkte künftiger Mitglieder sind zu problematisieren. Im Sinne der Vergleichbarkeit ist eine Harmonisierung der Leistungsverträge, insbesondere unter Bezugnahme auf den 10-%igen Eigenanteil, anzustreben.

Für ihn kommen zwei Trägervarianten in Frage. Entweder übernimmt der Stadtjugendring Siegen e. V. die alleinige Trägerschaft zu denselben Konditionen, denen auch die anderen freien Träger unterliegen, oder die Einrichtung wird von der Stadt Siegen mit einem freien Träger unter Zugrundelegung eines Kooperationsvertrages betrieben.

Herr Groß teilt viele der genannten Kritikpunkte. In dem Vertrag in vorgelegter Form sieht er keine Verbesserung im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung. So erinnert er an die Forderung, Jugendlichen nicht nur eine Möglichkeit der Mitgliedschaft im Verein, sondern auch im Vorstand zu eröffnen. Dieser Forderung wurde nicht Rechnung getragen.

Um vor dem Hintergrund der Beratung im Bauausschuss das Projekt als Ganzes nicht zu gefährden, sollte der Jugendhilfeausschuss heute ein mehrheitsfähiges Trägerkonstrukt erarbeiten. Da sich der Stadtjugendring derzeit nach eigener Erklärung nicht in der Lage sieht, eine alleinige Trägerschaft zu übernehmen, ist eine Ablehnung des Verwaltungsvorschlages verbunden mit der Forderung nach Eintritt in eine neue Verhandlungsphase nicht zielorientiert. Eine Ausschreibung wäre nicht gerechtfertigt, da erhebliche Vorarbeiten geleistet wurden. Er favorisiert die Lösung, dass das von der Verwaltung vorgeschlagene Konstrukt der Kooperation zwischen Stadtjugendring Siegen e. V. und Stadt Siegen zwar beschlossen, aber mit einer zeitlichen Befristung von maximal drei Jahren versehen wird. Nach Fristablauf müssten Aussagen dahingehend möglich sein, ob auf Dauer gesehen die

wünschenswerte alleinige Trägerschaft durch den freien Träger in Frage kommt.

Herr Eberlein ruft den Beschluss vom 05.12.2000 in Erinnerung, wonach die Verwaltung beauftragt wurde, mit dem Stadtjugendring Siegen e. V. über die Gründung eines gemeinsamen Trägervereines zu verhandeln. Die heute geführte Grundsatzdiskussion ist aufgrund dieses Beschlusses seines Erachtens entbehrlich. Da der Stadtjugendring das Vertrauen der Kinder und Jugendlichen genießt, eignet er sich im Vergleich zur Stadt Siegen optimaler für die Trägerschaft der Einrichtung.

Der von Herrn Groß vorgeschlagenen Kompromisslösung der zeitlichen Befristung kann sich Herr Rujanski anschließen, doch sollte die Konstruktion auf jeden Fall als Modellprojekt ausgewiesen werden. Im Sinne der Gleichbehandlung mit anderen freien Trägern beantragt er darüberhinaus, einen 10-%igen Eigenanteil festzuschreiben.

Möglichst kurzfristig ist eine Stellungnahme des Stadtjugendringes einzuholen, so Herr Kleine. Es ist zu prüfen, ob sich durch den Kompromissvorschlag zuschussrechtliche Konsequenzen ergeben und wie sich eine Befristung (auch personal-) rechtlich auswirkt.

Herr Al-Omary kann sich einem Kompromiss nur anschließen, um in der heutigen Beratung zu einem von allen mittragbaren Ergebnis zu kommen. Er spricht sich für eine Reduzierung der 3-Jahres- auf eine 1 ½ oder 2-Jahres-Frist aus. Er beantragt, eine Beschlussempfehlung dahingehend abzugeben, dass nach Ablauf der Frist sicherzustellen ist, dass die Einrichtung in alleiniger Trägerschaft des freien Trägers fortgeführt wird. Sollte der Stadtjugendring sich dazu nicht in der Lage sehen, so ist eine Ausschreibung durchzuführen, um eine städtische Trägerschaft zu vermeiden.

Den von Herrn Groß vorgeschlagenen Kompromiss erachtet Herr Rohr als sehr vernünftig. Eine Koppelung des Bauausschussvotums mit der Thematik Trägerverein und -vertrag ist nicht notwendig. Um die Gewährung der Zuschussmittel nicht durch Zeitablauf zu gefährden, sollte ein Beschluss zum Trägerkonstrukt (mit Signalwirkung gegenüber dem Zuschussgeber) gefasst werden. Er wird dann kurzfristig mit dem Stadtjugendring in Verhandlung treten und den Jugendhilfeausschuss zeitnah über die Ergebnisse informieren.

Herr Groß macht geltend, dass die geldwerten ehrenamtlichen Leistungen des Stadtjugendringes ggf. als Eigenanteil angerechnet werden können. Sobald die Trägerfrage zur endgültigen Klärung ansteht, ist ein „harmonisierter“, gleichberechtigender Leistungsvertrag zu erarbeiten.

Herr Max beklagt eine eklatante Verletzung des Trägerauswahlverfahrens, die auch durch den Kompromiss nicht geheilt wird. Eine Ungleichbehandlung der freien Träger (insbesondere bezüglich des monetären Eigenanteils) darf nicht zementiert werden. Der Kompromiss ist vor diesem Hintergrund nicht tragfähig. Er spricht sich gegen eine Befristung, sondern vielmehr für eine klare Aussage gegenüber dem künftigen Träger aus, die sich an dem bereits gefassten Beschluss orientiert. Um weitere

Verfahrensfehler zu vermeiden, ist seines Erachtens eine Ausschreibung erforderlich, aus der der Stadtjugendring mit hoher Wahrscheinlichkeit als einziger denkbarer Träger hervorgehen wird. Dieser hat eine Aussage dahingehend zu treffen, inwieweit er zu einer alleinigen Trägerschaft in der Lage ist.

Bei dem derzeitigen Entwicklungsstand darf die Realisierung des Projektes nicht durch Verzögerung notwendiger Beschlüsse gefährdet werden, so Herr Dr. Czell. Er kann den unterbreiteten Vorschlag mittragen.

Herr Rujanski zieht für den Fall einer Befristung und lediglich begrenzt auf den Zeitraum dieser Befristung seinen Antrag auf Einforderung des 10-%igen Eigenanteiles des freien Trägers zurück.

Auf Antrag von Herrn Kleine wird die Sitzung von 18.00 Uhr bis 18.10 Uhr unterbrochen.

Beschluss (in Abänderung auf Vorschlag von Herrn Groß und Ergänzung von Herrn Rujanski):

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen befürwortet grundsätzlich das in der Vorlage vorgeschlagene Trägerkonstrukt von Stadtjugendring Siegen e. V. und Stadt Siegen. Er empfiehlt jedoch, dieses in Form eines Modellprojektes auf drei Jahre zu befristen, um nach Ablauf dieser Frist die Möglichkeit einer alleinigen Trägerschaft durch den Stadtjugendring Siegen e. V. zu klären.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 1 Enthaltung (Herr Max)

Beschluss (in Ergänzung des oben gefassten Beschlusses auf Antrag von Herrn Al-Omary):

Sollte sich nach Ablauf der 3-Jahres-Frist herausstellen, dass der Stadtjugendring Siegen e. V. die Einrichtung in alleiniger Trägerschaft nicht fortführen kann, so wird empfohlen, die Trägerschaft auszuschreiben, um eine Fortführung in städtischer Trägerschaft zu vermeiden.

Beratungsergebnis: Einstimmig dagegen, 1 Enthaltung (Herr Max)

Der Antrag ist damit abgelehnt.

**5.2. Kinder- und Jugendeinrichtung „Bertramsplatz“;
hier: Trägerverein**

Vorlagennr. 1734/2002

Unter Hinweis auf die Beratung zu TOPs 5 und 5.1 ö. T. wird die Angelegenheit vertagt.

22. JHA 19.02.2002

6. Sozialinventur
hier: 2. überarbeitete Auflage

Vorlagennr. 1735/2002

EINZELHINWEISE:

Herr Rujanski macht auf Aktualisierungsbedarf bezüglich der Ziffer 2.3.6.2.3 aufmerksam. Durch einen Ringtausch zwischen Sozialwerk St. Georg, dem Diakonischen Werk und dem Studentenwerk befindet sich im Gebäude „Am Nordstern 38“ nicht mehr die teilstationäre Einrichtung des Diakonischen Werkes, sondern ein Studentenwohnheim des Studentenwerkes.

Herr Fenster möchte die Leistungsbeschreibung zu Ziffer 3.1.6.3 korrigiert wissen. Das Berufsfortbildungswerk (bfw) führt keine Berufsberatung, sondern (im Auftrag des Arbeitsamtes) eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme durch.

ANMERKUNGEN ZUM WEITEREN VERFAHREN:

Herr Groß spricht sich dafür aus, die Verwaltung bis zu einer der kommenden zwei Sitzungen zu beauftragen, eine Aufstellung über diejenigen Förderanträge der vergangenen 2 bis 3 Jahre zu fertigen, die bei der Stadt Siegen eingingen, jedoch negativ beschieden wurden. Hieraus verspricht er sich Aussagen zu Lücken in der Angebotspalette aus Perspektive der Träger. Weiterhin sollte die Verwaltung darstellen, welche Bereiche aus ihrer Sicht derzeit noch nicht hinreichend abgedeckt sind (zeitliche Ausdehnung des Projektes Rabauki, Erstellung einer Skateranlage usw.). Weiterhin möchte er wissen, ob die Verwaltung Träger benennen kann, die sich nicht an der Erhebung beteiligt haben.

Herr Liedtke führt zur letztgenannten Frage aus, dass ihm solche Träger nicht bekannt sind.

Herr Rujanski betrachtet die überarbeitete Auflage der Sozialinventur als Grundlage und Orientierungshilfe im Zusammenhang mit der bevorstehenden Umstellung finanzieller Gegebenheiten. Es bedarf noch Zeit, um im Einzelfall Konsequenzen aus diesem Werk ziehen zu können.

Herr Kleine schließt sich seinem Vorredner an.

- ◆◆◆ Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen beauftragt die Verwaltung, bis zu einer der kommenden zwei Sitzungen
- eine Aufstellung über diejenigen Förderanträge der vergangenen zwei bis drei Jahre zu fertigen, die bei der Stadt Siegen eingingen, jedoch negativ beschieden wurden,

- darzustellen, welche Bereiche aus ihrer Sicht derzeit noch nicht hinreichend abgedeckt sind

◆◆◆ Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen nimmt die überarbeitete Auflage der Sozialinventur zur Kenntnis.

22. JHA 19.02.2002

7. **Leistungsvertrag zwischen der Stadt Siegen und dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Siegen e. V.
 - Beratungsstelle für Suchtkranke**

Vorlagennr. 1582/2001

Herr Gürke erklärt sich gemäß § 31 GO NW für befähigt und nimmt an der Beratung nicht teil.

Ein intensiver Abgleich mit der unter TOP 6 beratenen Sozialinventur und eingehende Gespräche sowohl mit dem möglichen Vertragspartner als auch mit der Verwaltung sind noch erforderlich, meint Herr Rujanski. Zeitdruck ist nicht gegeben, da eine Gewährleistung zur Kontinuität der Arbeit vorhanden ist. Er beantragt daher, die Angelegenheit zu vertagen.

Herr Kleine vertritt die Meinung, dass es keinen denkbaren, alternativen Vertragspartner für die angesprochene Leistung gibt. Er spricht sich gegen die beantragte Vertagung aus.

Herr Schmidt und Frau Tielsch schließen sich ihrem Vorredner an.

Beschluss (auf Antrag von Herrn Rujanski):

Ein Beschluss über den der Vorlage beigefügten Leistungsvertrag wird vertagt.

Beratungsergebnis: 3 Stimmen dafür, 6 dagegen, 3 Enthaltungen

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen stimmt dem der Vorlage als Anlage beigefügten Leistungsvertrag einschließlich Anlage zu.

Beratungsergebnis: 8 Stimmen dafür, 1 dagegen, 3 Enthaltungen

**8. Leistungsvertrag zwischen der Stadt Siegen und dem Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e. V.
 - Flüchtlingsbetreuung in der Stadt Siegen**

Vorlagennr. 1583/2001

Herr Groß erklärt sich gemäß § 31 GO NW für befangen und nimmt an der Beratung nicht teil.

Herr Rujanski verweist auf seinen Wortbeitrag zu TOP 7 und beantragt aus denselben Gründen auch hier die Vertagung.

Beschluss (auf Antrag von Herrn Rujanski):

Ein Beschluss über den der Vorlage beigefügten Leistungsvertrag wird vertagt.

Beratungsergebnis: 1 Stimme dafür, 6 dagegen, 5 Enthaltungen

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen stimmt dem der Vorlage als Anlage beigefügten Leistungsvertrag einschließlich Anlage zu.

Beratungsergebnis: 8 Stimmen dafür, 1 dagegen, 3 Enthaltungen